

Zum Beispiel Desinformation durch Manipulation von Abhörprotokollen

Tatbestände werden hinreichend bekannt gemacht, zum Beispiel Maßnahmen gegen Politiker der alten Bundesrepublik, wie die gefingerten Abhörprotokolle H. Kohl und K. Biedenkopf (1976), F.J. Strauß und W. Scharnagl ("Bayernkurier"/1978). Im Falle Strauß bestand im Jahre 1978 unsererseits die Absicht, die Lockheed-Verleumdung wieder aufleben zu lassen.

Zur Erinnerung: Mitte der sechziger Jahre hatte der damalige Verteidigungsminister F.J. Strauß bei der amerikanischen Firma Lockheed den Starfighter gekauft. Er sollte sich als Absturzrekordhalter entpuppen und wurde dann auch alsbald sarkastisch "Witwenmacher" genannt. Der Schönwetterabfangjäger war als allwettertauglicher Jagdbomber und Aufklärer F-104G umfunktioniert worden. Diese deutsche Version kam ins Gerede, weil ihre Umrüstung Unsummen verschlang. Es sollen auch Schmiergelder geflossen sein. Den "Nachweis" sollte die genannte Fälschung erbringen.

Der Schuß aus dem Dunkeln ging allerdings nach hinten los. Strauß war in einem Gespräch vom 11.9.1976 mit der Redaktion des "Bayernkurier" der dann später als irrig erwiesenen Meinung, daß private Akten aus seiner Zeit als Verteidigungsminister in einem Büroraum der Dresdner Bank in Bonn gelagert seien. In diese vom MfS mitgehörte Äußerung plazierten wir von der Desinformation unsere Fälschungen. Strauß habe, so manipulierten wir in die Niederschrift des Gespräches hinein, dort die Akten gesichtet, "gelüftet" und den Briefwechsel mit Lockheed entfernt.

Die "Süddeutsche Zeitung" kommentierte dann am 13. Januar 1978 das zugespielte "Abhörprotokoll" unter der Schlagzeile "Ein Packet Zündstoff". In Wirklichkeit aber waren, was Strauß selbst nicht wußte, die Akten überhaupt nicht in den genannten Büroräumen gelagert gewesen.

Vom Inhalt war es ein Rohrkrepierer, doch blieb immerhin die Tatsache der verfassungswidrigen Telefonabhörraffäre. Es wurden über Jahre die eigenen Dienste verdächtigt, was wir als eine gelungene Desinformationsaktion verbuchten.

Zum Beispiel Desinformation durch ein selbst geschriebenes Miteilungsblatt

Interessanter und geheimdienstlich legitimer waren unsere eigenen schriftlichen Materialien, die in den BND hineinwirken sollten, zum